

# Spielplätze

Autor(en): **Felten, Marcel von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1993)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-106018>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# SPIELPLÄTZE

EINE DER WICHTIGSTEN FRAGEN RUND UM DEN SPIELPLATZ IST ZWEIFELLOS DIEJENIGE DER SICHERHEIT UND UNFALLVERHÜTUNG. DIE NÄCHSTE FRAGE LAUTET: WIEVIEL SICHERHEIT UND ELTERLICHE FÜR- ODER VORSORGE ERTRÄGT EIN SPIELPLATZ, DAMIT ER ÜBERHAUPT NOCH VON DEN KINDERN BESPIELT WIRD?

Spielen ist für die Entwicklung von Kindern von grosser Bedeutung. Kinder spielen auch dann, wenn kein «Spielplatz» in ihrer unmittelbaren Umgebung vorhanden ist. Sie suchen sich ihren Spielort selber aus, nach ihren eigenen Auswahlkriterien: Er muss spannend sein, attraktiv und vielseitig nutzbar. Entspricht ein Spielplatz nicht den natürlichen Anforderungen der Kinder, steht er meist verlassen da. Davon zeugen manche mit viel Liebe und Geld eingerichteten Plätze. Aber eben: Sie entsprechen mehr dem Sicherheitsgedanken der Erwachsenen als dem Spiel- und Abenteuertrieb der Kinder.

Der attraktivste Spielplatz – aus der Sicht der Erwachsenen – wird nicht benutzt, wenn zum Beispiel der Rasen darum herum nicht betreten werden darf und das Verbot mit Nachdruck durchgesetzt wird. Es ist ebenso sinnlos, einen Spielplatz mit einer Rutsche und einem Sandkasten zu versehen, nur um sich (den Erwachsenen) das Gefühl zu geben, einen Spielplatz zu haben. Solche Plätze stehen meistens leer da, es sei denn, dass die Eltern ihre Kinder selber in den Sandkasten setzen.

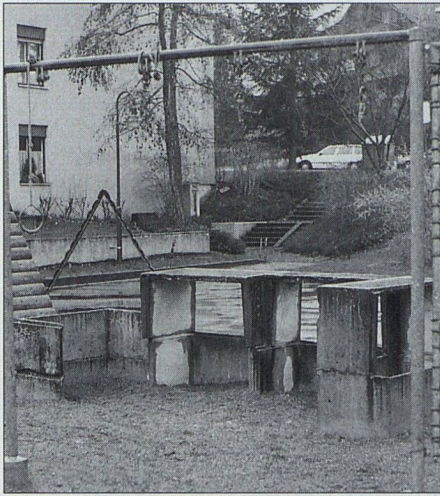
Ein attraktiver Spielplatz verfügt über mehrere unterschiedliche Spielgeräte und ist grosszügig konzipiert. Die Geräte sollten in einem sinnvollen Abstand zueinander stehen



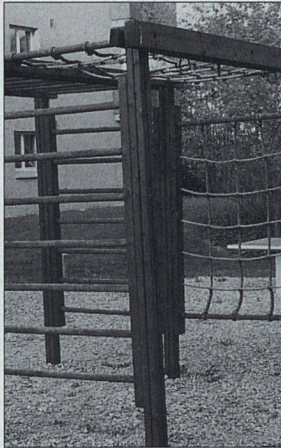
Kinder lieben Schwung, doch Übermut birgt auf den – nicht wenigen – schweizerischen Kinderspielplätzen verschiedene Gefahren.

FOTO: RONNY STOCKER

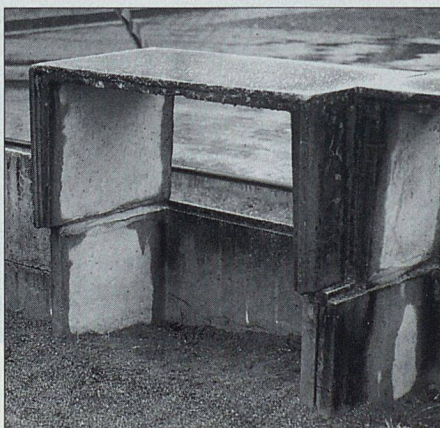




Betonelemente zu nahe an einem schwingenden Gerät stören die Bespielbarkeit.



Bei Klettergerüsten darf der Bodenbelag nicht zu hart oder sogar scharfkantig sein. Rasen oder Holz-schnitzel eignen sich für diesen Bereich.



Scharfe Kanten auf Kopfhöhe bergen ein hohes Unfallrisiko für spielende Kinder.

Die BfU hat eine umfassende Dokumentation für Verantwortliche von Spielplatzgruppen erstellt. Diese kann bestellt werden bei:  
Beratungsstelle für Unfallverhütung, Laupenstrasse 11, Postfach 8236, 3001 Bern

## SPIELPLÄTZE

und die natürlichen Geländeformen mit einbeziehen. Eine Rutsche ist am idealsten angebracht, wenn sie eine Böschung hinunterführt. Abgrenzungen, wie Stellplatten oder Holzbohlen, dürfen den Spielraum um die Geräte nicht einengen. Dem Spielplatz gehört ein zentraler Platz im Quartier. Er soll auf möglichst kurzem Weg für alle Kinder gut erreichbar sein. Es versteht sich von selbst, dass die Nachbarschaft zum rollenden Verkehr vermieden werden muss. Wo zwischen verschiedenen Siedlungen Strassenüberquerungen unumgänglich sind, müssen diese gut abgesichert werden.

Der Sicherheit der Kinder ist bei der Gestaltung von Spielplätzen grosse Beachtung zu schenken. Dabei geht es vor allem darum, Kinder vor Gefahren zu schützen, die sie nur schwer oder gar nicht selber erkennen können. Begrenzte Risiken, die vom Kind erkennbar sind, steigern die Attraktivität und den Spielwert des Platzes. Sie ermöglichen dem Kind, den Umgang mit Gefahren zu erlernen und die eigenen Möglichkeiten zu erproben. Kinder sollen – in einem vernünftigen Rahmen – mit Gefahren leben lernen. Wer eine hundertprozentige Sicherheit anstrebt, sollte besser auf einen Spielplatz verzichten.

Trotzdem ist alles Mögliche vorzukehren, um vermeidbare Unfälle auszuschliessen. Die Hersteller von Geräten sind im allgemeinen auf Sicherheit bedacht, und sie halten sich an die gängigen DIN-Normen und an entsprechende weitere Empfehlungen. Dort, wo eine Elterngruppe einen Spielplatz selber möbliert, sind einige Grundsätze zu beachten:

- Hervorstehende Teile wie Schrauben, Verankerungen versenken
- Hölzer abrunden und sauber verarbeiten
- Scharfe Kanten bei Steinen und Metall vermeiden
- Streben und schräg verlaufende Konstruktionsteile sollen einen Minimalwinkel von 50 Grad und mehr aufweisen, um ein Einklemmen von Extremitäten zu vermeiden
- Statik beachten
- Kletternetze sollten entweder eine Maschenweite von weniger als 7 oder von mehr als 20 Zentimeter aufweisen
- Ungiftige Materialien verwenden
- Den gesunden Menschenverstand walten lassen

Ein Spielplatz, einmal errichtet, ist nicht fertig! Ein Spielplatz ist kein Zustand, sondern eine Entwicklung. Die Erfahrung kann zeigen, dass andere Spielgeräte sinnvoll wären. Wechselnde Besucher und Benutzer haben vielleicht neue Bedürfnisse. Selbstverständlich müssen alle Geräte ständig gewartet werden. Reparaturen sind sofort auszuführen, um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten. Betrachten Sie den Spielplatz im Quartier auch als Drehscheibe für den Kontakt unterhalb der Erwachsenen. Ein Spielplatz eignet sich unter anderem für eine Open-air-Party an einem lauen Sommerabend – zum Beispiel am nächsten internationalen Genossenschaftstag, am 3. Juli.

Text & Fotos: Marcel von Felten  
Inhaber der Firma Botanika Gartenunterhalt in Kloten.  
Telefon 01 814 19 76